

# Tausende erfüllte Prophezeiungen in der Bibel

Der Beweis der Korrektheit des Christentums - von Werner Gitt

Am 30.1.2017 veröffentlicht auf <https://manglaubtesnicht.wordpress.com>

**Endlich ist es sicher: Das Christentum stimmt! Das behauptet zumindest der bekannte Kreationist Werner Gitt<sup>1</sup>, der die Korrektheit der christlichen Lehren im Rahmen eines prophetisch-mathematischen Gottesbeweis<sup>2</sup> bewiesen haben will.** Werner Gitt ist einer der wenigen Kreationisten mit einer wissenschaftlichen Ausbildung und war vor seiner Pensionierung Ingenieur und Fachbereichsleiter bei der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt. Bei fundamentalistischen Christen ist er Posterboy und gilt als Beweis für die Vereinbarkeit von Wissenschaft und Schöpfungslehre.

Im Gegensatz zu vielen anderen will Werner Gitt mit seinem Argument nicht bloß die Existenz irgendeines unendlich fernen Gottes beweisen, sondern ganz konkret die Korrektheit des Christentums. Dazu hat er sich die Bibel genau angeschaut<sup>3</sup> und 3268 erfüllte, "historisch belegbare" Prophezeiungen gezählt. Für jede einzelne dieser Prophezeiungen setzt er die Wahrscheinlichkeit, dass sie auch ohne das Eingreifen eines Gottes erfüllt worden wäre, auf großzügige  $p=0,5$ . Die Wahrscheinlichkeit, dass sämtliche Voraussagen ohne das Eingreifen eines Gottes erfüllt wären, läge demnach bei  $w = 1,7 * 10^{-984}$ . Das ist verdammt unwahrscheinlich. Also schließt Werner Gitt: Ein göttliches Wesen muss eingegriffen haben. Und da nicht irgendwelche allgemeinen Prophezeiungen erfüllt wurden, sondern speziell die christlichen, muss hier ganz eindeutig Bibel-Gott Jahwe aktiv gewesen sein, der daher also existieren muss. Voilà!

Wie üblich lohnt es sich zu Beginn einer Betrachtung die verwendeten Begriffe zu klären. Damit eine Aussage oder Behauptung als gültige Prophezeiung gewertet werden kann, muss sie eine Reihe von Kriterien erfüllen: Sie muss *zutreffend* sein ("Schwarz ist rot und plus ist minus" ist keine Prophezeiung), sie muss *vor* dem betreffenden Ereignis gemacht werden ("Gestern hatte ich üble Kopfschmerzen" ist keine Prophezeiung), das Ereignis muss *außergewöhnlich* sein ("Morgen früh wird die Sonne aufgehen" ist keine Prophezeiung), sie muss *exakt* sein ("Du wirst einen hochgewachsenen Fremden treffen" auch nicht), und die Prophezeiung darf das Ereignis *nicht selbst auslösen* ("Kellner, ich prophezeie eine Pizza!" ist kein Wunder). Um das Zutreffen einer Prophezeiung beurteilen zu können, muss die Erfüllung zudem *beobachtbar* sein: Falls wir nicht beurteilen können, ob das prophezeite Ereignis eintritt oder nicht, bleibt die Aussage eine bloße Behauptung.

Schauen wir uns nun die von Werner Gitt vorgebrachten Beispiele für "historisch belegbare" erfüllte Prophezeiungen näher an.

## Die Jesus-Prophezeiungen

Werner Gitt zählt eine lange Liste von Prophezeiungen über das Auftreten Jesu auf: sein Geburtsort, seine Abstammungslinie, seine göttlich/menschliche Natur, Details seines Wirkens, der Grund seiner Sendung, der Verrat gegen 30 Silberlinge, etc. Interessanterweise lässt Gitt die Prophezeiung der Jungfrauengeburt aus - nun ja, vielleicht ist ihm diese auf einem simplen Übersetzungsfehler<sup>4</sup> beruhende "Vorhersage" dann doch zu doof.

Natürlich hat diese Art "Erfüllung" in einem Text keinerlei Beweiskraft für göttliche Eingriffe. Viel einfacher ist die Erklärung, dass die Autoren der vier in die Bibel aufgenommen Evangelien sich ihre Geschichten ganz bewusst so zurecht gebogen haben, dass ihre Jesus-Figur als Erfüller (der ihnen natürlich bekannten) alttestamentarischen Prophezeiungen dasteht.

So lassen sich einige der uns heute etwas absonderlich erscheinenden Geschichten erklären: Um eine Weissagung (siehe Micha 5) über den Geburtsort des zukünftigen Messias der Juden zu erfüllen, musste die Geburt des Jesus von Nazareth mit Hilfe einer an den Haaren herbei gezogenen Volkszählungsgeschichte nach Bethlehem verlegt werden, dort lässt man dann den Herodes ein - erstaunlicherweise von keinem Chronisten erwähntes - Massaker an Kleinkindern ausführen (vage vorhergesagt in Jeremia 31). Jesus selbst schickt später seine Jünger los um einen Esel zu besorgen, damit er wie von Sacharja (Kapitel 9) geweissagt auf dem Tier in die Stadt reiten konnte.

Die Erfüllung der Jesus-Prophezeiungen ist also nicht *beobachtbar*, sondern bleibt bloße Behauptung durch die Autoren des Neuen Testaments. Ähnlich glaubwürdig wäre z.B. wenn im ersten Band der Harry Potter Geschichten "Prophezeiungen" gemacht werden, die dann im zweiten Band "erfüllt" würden. Auch hier wird kaum jemand an das reale Eingreifen eines Gottes denken.

---

<sup>1</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Werner\\_Gitt](https://de.wikipedia.org/wiki/Werner_Gitt)

<sup>2</sup> <https://wernergitt.de/beitrag/deutsch/wissenschaftlich/item/20036-der-prophetisch-mathematische-gottesbeweis>

<sup>3</sup> [https://www.was-darwin-nicht-wusste.de/download/Der\\_prophetisch\\_mathematische\\_Gottesbeweis.pdf](https://www.was-darwin-nicht-wusste.de/download/Der_prophetisch_mathematische_Gottesbeweis.pdf)

<sup>4</sup> <https://manglaubtesnicht.wordpress.com/2013/11/16/prophezeiungen-als-beweise-fur-die-existenz-gottes-jungfrau-welche-jungfrau/>

## Die "historischen" Prophezeiungen

Werner Gitt beschreibt dazu eine Reihe biblischer Prophezeiungen, die, wie er schreibt "historisch belegbar sind". Los geht's:

Von einigen mächtigen Völkern (z. B. Hethiter, Amoriter, Kanaaniter) der damaligen Zeit wird vorausgesagt, dass sie untergehen werden (2. Mose 23,23 - 5. Mose 7,1).

Der Bibeltext erwähnt sogar noch einige weitere "mächtige" Völker: Perisiter, Hiwiter und Jebusiter (und ruft, nebenbei gesagt, zum Völkermord an ihnen auf). Und, schon mal von den ach so mächtigen Jebusitern gehört? Nein? Wikipedia schreibt<sup>5</sup> "Die Wissenschaft weiß weder durch archäologische noch durch außerbiblische Zeugnisse Näheres über dieses Volk." Ähnlich bei den Hiwitern: Hier bleibt die Frage<sup>6</sup> eines Diskutanten "Gibt es historische Belege außerhalb der Bibel für die Existenz dieses Volkes?" seit neun Jahren unbeantwortet. Im besten Fall handelt es sich um Dörfler oder Nachbarstämme der Israeliten, im schlechtesten Fall um bloße Erfindungen zum Auspolstern des eigenen Heldenmythos. Diesen für ihn eher peinlichen Teil des Bibelverses lässt Herr Gitt einfach weg.

Für die Existenz der Hethiter, Amoriter und Kanaaniter gibt es allerdings Belege: Die Amoriter waren ein semitischer Stamm am Euphrat des dritten und zweiten Jahrtausends v.u.Z. Das hethitische Königreich in Zentralanatolien ist im 12. Jahrhundert v.u.Z. untergegangen, danach hielten sich einige Kleinkönigreiche noch für einige Generationen, bevor sie von den Assyrern erobert wurden. Auch die kanaanitischen Stadtstaaten im Palästina des 13. Jahrhunderts wurden im Laufe der Zeit nach und nach von Nachbarn erobert, ihre Bewohner gingen in den Nachbarvölkern auf.

Kleinere Staaten sind also im Laufe der Jahrhunderte erobert worden oder untergegangen, die betreffenden Stämme sind mit anderen verschmolzen. Was soll daran *außergewöhnlich* sein? Und - vielleicht wichtiger - woher wollen wir wissen, dass die Vohersagungen tatsächlich *vor* dem "Untergang" der betreffenden "mächtigen Völker" gemacht wurden? Die entsprechenden Bücher Mose haben ihre endgültige Form schließlich erst deutlich später, wahrscheinlich während des 6./5. Jahrhunderts v.u.Z., bekommen. Die Bibel selbst beschreibt<sup>7</sup>, wie eine Schriftrolle im Tempel nachträglich "gefunden", als Wort Gottes "erkannt" und als 5. Buch Mose (Deuteronomium) zu den bereits vorhandenen vier Gesetzbüchern gelegt wurde. Ein eindeutiges Werk Gottes? Naja. Ist es nicht zumindest möglich, dass die Priester der Israeliten, trotz ihres angeblich allmächtigen Gottes entführt und unterdrückt von den Babyloniern, hier ihre eigene Heldensaga etwas ausschmücken wollten?

Von anderen Stämmen haben wir wie beschrieben außerhalb der Prophezeiung selbst nie etwas gehört, können also auch nichts zu ihrer Gültigkeit sagen. Den Satz "Und Gott sprach damals: Die Dhsdakjarskjsdfkjsfd werden vernichtet werden und ihr werdet nie wieder von ihnen hören!" wird ja wohl auch kaum jemand als gültige Prophezeiung durchgehen lassen.

Von einer Mythengestalt aus dem kaananitischen Pantheon wissen wir allerdings ganz sicher, dass sie es bis in die Gegenwart geschafft hat: Der stets missgelaunte kanaanitische Vulkan- und Wettergott Jahwe wird immer noch verehrt - wenn auch in veränderter Gestalt.

Und von anderen Völkern heißt es ebenso klar, dass sie bis zum Ende der Tage existieren werden: Israel (2. Chronik 9,8; Jes. 45,17), Ägypten (Jesaja 19,21-25)

Was soll man dazu sagen? Ob diese Voraussage zutrifft oder nicht, werden wir erst dann wissen, wenn das "Ende der Tage" vorbei ist. Eine mögliche Erfüllung bleibt daher *unbeobachtbar*, die Behauptung kann nicht als erfüllte Prophezeiung gewertet werden.

Die Aufeinanderfolge der Weltreiche der Babylonier, Perser, Alexanders des Grossen und der Römer werden im Voraus in ihrer Art und ihrem Ende in Daniel 2,30-49 beschrieben. Die Prophetie geschah zu einer Zeit, als das babylonische Reich Nebukadnezars den Höhepunkt seiner Macht erreicht hatte.

Die Bibel beschreibt hier also präzise und im Voraus das Aufeinanderfolgen und den anschließenden Untergang von vier genau bezeichneten Weltreichen. Beeindruckend, oder? Das Problem ist nur: Das steht da nicht<sup>8</sup>. Stattdessen wird eine Szene geschildert, in der der selbsternannte Prophet Daniel dem babylonischen König einen Traum deutet: Der König träumt von einem Standbild aus allerlei Materialien, das von einem Stein getroffen umfällt und auseinander bricht. Daniel deutet dies als das Aufeinanderfolgen vierer Reiche: Das erste sei aus Gold, das zweite aus Silber, das dritte aus Eisen und das vierte aus Ton. Die Prophezeiung erfüllt ihren Zweck, der König ist beeindruckt. Wir aber nicht, denn der Text gibt die Identifizierung dieser behaupteten silbernen, eisernen und tönernen Reiche mit Alexanders Feldzügen oder dem Römerreich in keiner Weise her.

Handelt Gitt hier noch in gutem Glauben oder lügt er bewusst? Es bleibt unklar.

---

<sup>5</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/Jebusiter>

<sup>6</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/Diskussion:Hiwiter>

<sup>7</sup> [http://www.bibel-online.net/buch/luther\\_1912/2\\_koenige/22/](http://www.bibel-online.net/buch/luther_1912/2_koenige/22/)

<sup>8</sup> [http://www.bibel-online.net/buch/luther\\_1912/daniel/2/](http://www.bibel-online.net/buch/luther_1912/daniel/2/)

Übrigens steht dort auch, dass noch vor dem Untergang des vierten Reiches, also laut Gitt des römischen, das ewige Reich Gottes auf der Erde errichtet werden wird: "Aber zur Zeit solcher Königreiche wird der Gott des Himmels ein Königreich aufrichten, das nimmermehr zerstört wird". Dieses Gottesreich auf Erden muss ich bislang irgendwie übersehen haben. Gitt schreibt in seinem Artikel übrigens, "dass nie eine biblische Weissagung durch historische oder wissenschaftliche Tatsachen widerlegt worden ist." Ignoranz oder eine weitere Lüge?

Die in Hesekeil 26,3-21 vorausgesagten sechs Gerichte haben sich über Jahrhunderte hinweg präzise erfüllt.

Werner Gitt bezieht sich hier auf die altbekannte<sup>9</sup> Prophezeiung zum Untergang von Tyros im heutigen Libanon: "Siehe, ich will über Tyros kommen lassen Nebukadnezar, den König zu Babel ... Er wird mit Sturmböcken deine Mauern zerstoßen und deine Türme mit seinen Werkzeugen umreißen." Und weiter: "Ich will einen kahlen Felsen aus dir machen; du sollst ein Ort werden, wo man die Fischernetze ausspannt, und du sollst nicht wieder aufgebaut werden."

Im von mir zitierten Teil (Gitt überspringt ihn großmütig) findet sich die *exakte* Vorhersage, *wer* denn die Stadt zerstören werde, nämlich "Nebukadnezar, König von Babel". Nun hat dieser Nebukadnezar Tyros zwar belagert, aber nicht zerstört, und schon gar nicht zu einem "kahlen Felsen" gemacht. Stattdessen haben sich die Bewohner [nach einer langen Belagerung im Jahr 568 v.d.Z. ergeben](#) und dann die babylonische Herrschaft akzeptiert. Mal schauen, was Google Maps dazu sagt, wenn man "Tyros, Libanon" eingibt ...



Hm, nach "kahlen Felsen" und "nicht wieder aufgebaut" sieht das nicht aus. Wikipedia<sup>10</sup> spricht von aktuell über 100.000 Einwohnern. Auch die Behauptung, dass Tyros auf die beschriebene Art und Weise untergehen und nie wieder aufgebaut würde, ist also offensichtlich unzutreffend. Gitts Behauptung, dass "nie eine biblische Weissagung durch historische oder wissenschaftliche Tatsachen widerlegt worden" sei, erscheint immer absurder.

**Fazit: Null zutreffende Prophezeiungen, null Beweise für den Bibel-Gott**

Werner Gitt gibt in seinem Artikel 14 Beispiele für "eingetroffene Prophezeiungen", die er für besonders überzeugend hält. Keine einzige hält einer näheren Betrachtung stand. Die Wahrscheinlichkeit, dass zu dieser "Leistung" das Eingreifen eines Gottes notwendig ist, dürfte bei null liegen. Gitts prophetisch-mathematischer Gottesbeweis für die Korrektheit des Christentum ist gescheitert.

<sup>9</sup> <https://manglaubtesnicht.wordpress.com/2014/04/12/uber-tausende-von-prophezeiungen-in-der-bibel/>

<sup>10</sup> <http://de.wikipedia.org/wiki/Tyros>